

Arbeitsgemeinschaft Schweiz

www.arge-schweiz.de

Mitteilungsblatt Nr. 71
29. Jahrgang 2011



Mitglied im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine • VSPhV



Bund Deutscher Philatelisten • BDPH



In dieser Ausgabe:

Moderne Raritäten

Alte Zollstempel der Schweiz

Plattenfehler auf der 15 Rp Ziffernmuster

Das Schweizer Grenzrayon
von und nach Liechtenstein

Das Grenzrayon von und nach Tirol

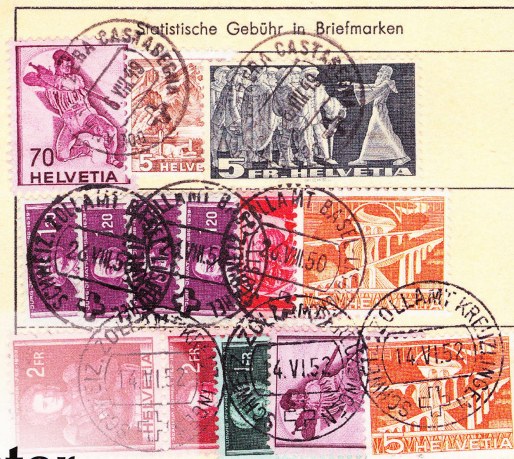
Was ist Massenware?

Schweizer Postgeschichte, Teil 3

Freipass
zwecks zollfreier Wiedereinfuhr des umstehend
bezeichneten Fahrzeuges

Achten Sie darauf, dass Ihnen das Zollamt bei der ersten Ausreise den Freipass abstempelt und die Gültigkeitsdauer einträgt. Vom Datum des ersten Grenzübertretes an ist der Freipass ein Jahr gültig. In dieser Zeit können Sie die Grenze beliebig oft passieren.

Die Zollämter können die Gültigkeit des Freipasses bis viernull ein Jahr erstrecken. Die Erneuerungen werden auf dem Freipass eingetragen. Beim ersten Grenzübertritt und nachher bei jeder Freipasserneuerung wegen Fristverfalls oder Halterwechsels anrichten Sie dem Zollamt eine statistische Gebühr im Minimum von fünf Schweizer Franken. Die Felder stellen Ihnen die Zollämter oder die dazu ermächtigten Verbände auf Grund des alten Scheines einen neuen Verzollungsausweis-Freipass aus.



Philatelisten an die Lupe! Plattenfehler der 15 Rp Ziffernmuster

von Roberto Lopez

Die 15 Rp Ziffernmuster ist nicht nur wegen ihren Farbnuancen interessant, sondern auch wegen der quasi «Inexistenz» von Plattenfehlern, und das trotz einer Druckperiode von etwa sieben Jahren (April 1882 bis Dezember 1889).

Man muss eingestehen, dass die Farbe dieser Marke, vor allem aber deren helle Nuance – wegen des mangelnden Kontrastes und des weissen Papiers – die Suche nicht unbedingt vereinfacht.

Wenn wir die Studie von Herrn Raymond Roux und den Zumstein Spezialkatalog studieren, so werden wir feststellen, dass bis anhin nur ein Plattenfehler beschrieben ist. Es handelt sich um eine starke farblose Linie von links unten bis durch den rechten Rand (G1-2+F5-6) (Abb. 1 & 2). Dieser Klischeedefekt ist bisher nur auf gestempelten Marken bekannt, und dies während einer Zeitspanne von 1885 bis 1888.



◄ Abb. 1: Plattenfehler - farblose Linie am unteren Rand



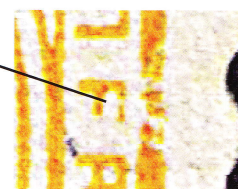
Abb. 2: unterer Markenteil vergrößert ▼

Die erste Entdeckung ist ein Unterbruch am äußeren rechten Rand rechts vom F von FRANCO auf einer 57b (C6-7). Die gleiche Abart wurde ebenfalls auf einer 57b gefunden, mit praktisch demselben Defekt (allerdings in einem früheren Stadium). Der Bruch ist noch nicht so deutlich wie auf der ersten Marke. Viele dieser Klischeefehler sind evolutiv, das heißt sie entstehen allmählich während der Druckzeit. Der Grund ist das relativ weiche Material des Messingklischees, welches sich im Laufe der Druckzeit abnutzt oder bricht (Bilder 3 bis 6).



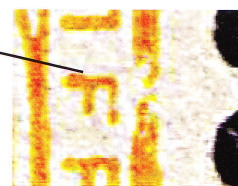
◄ Abb. 3: Klischeefehler rechts

Abb.: 4 vergrößert ▼



◄ Abb. 5: Klischeefehler rechts

Abb.: 6 vergrößert ▼



Die Studie von Herrn Raymond Roux können Sie auf der Internetseite des Club philatélique de Delémont et environs finden : www.cpde.ch.

Dieser Klischeefehler ist auf den 64A nicht mehr zu finden. Das defekte Klischee wurde sicherlich beim Farbwechsel von Gelb auf Purpur ausgetauscht. Existieren andere Klischee- oder Plattenfehler? Beim Untersuchen dieser gelben Marken haben wir mehrere Klischeefehler entdecken können. Die meisten dieser „Abarten“ sind vor allem auf weißem Papier zu finden.

Auf einer 63Aa findet sich ein weiterer Klischeefehler. Es handelt sich um einen Bruch am oberen Schenkel der kleinen Verzierung rechts neben der Ziffer 5 (E5). Auch da haben wir eine zweite Marke mit demselben Bruch finden können. Wir können an Hand der Daten feststellen, dass sich dieser Fehler (rein theoretisch) von Februar 1888 bis zum 15 März 1890 finden sollte (Bilder 7 bis 10). Ein so kleiner Klischeefehler wird leicht übersehen, vor allem wenn es sich um die helle Farbnuance handelt, wie bei der 63Ab. (Die hier gezeigten Bilder wurden für den Druck optisch im Kontrast verstärkt).



◀ Abb. 7: Klischeefehler rechts der Ziffer 5

Abb.: 8 vergrößert ▼



◀ Abb. 9: wie oben, 2tes Exemplar

Abb.: 10 vergrößert ▼



Bei den weiteren vier Klischeefehlern haben wir noch keine zweite Marke mit derselben «Abart» gefunden. Beim dritten Klischeefehler handelt es sich um einen weissen Fleck in der «1» (F3) und einen weiteren Fleck in der «5» (E4) auf einer 63Aa (Bilder 11 und 12). Diese farblosen Stellen gleichen denjenigen auf der 5Rp., 65B, 7. Ausgabe und 6. Nachprägung, der Abarten Nummer 52, die von Raymond Roux entdeckt wurde (JPhS/SBZ 6/7/1987, Seite 161).



◀ Abb. 11: Klischeefehler in den Ziffern

Abb.: 12 vergrößert ▼

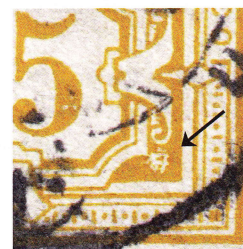


Der vierte Klischeefehler, wiederum auf einer 57a, zeigt eine farblose Stelle im unteren Dreieck rechts (FG5-6). Diese Abart gleicht derjenigen auf der 65B, 6. Ausgabe, 5. Nachprägung, Abarten Nummer 24 (Bilder 13 und 14).



◀ Abb. 13: Klischeefehler in der unteren Ecke

Abb.: 14 vergrößert ▼



Auf einer 57b finden wir den fünften Klischeefehler, mit einer farblosen Stelle am rechten oberen Dreieck (B5-6) (Bilder 15 und 16).



◀ Abb. 15: Klischeefehler in der oberen Ecke

Abb.: 16 vergrößert ▼

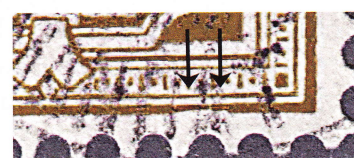


Wiederum auf einem 57b finden wir als sechsten Klischeefehler einen eingebrochenen Rand (Rand unten rechts) (G5), (Bilder 17 und 18).

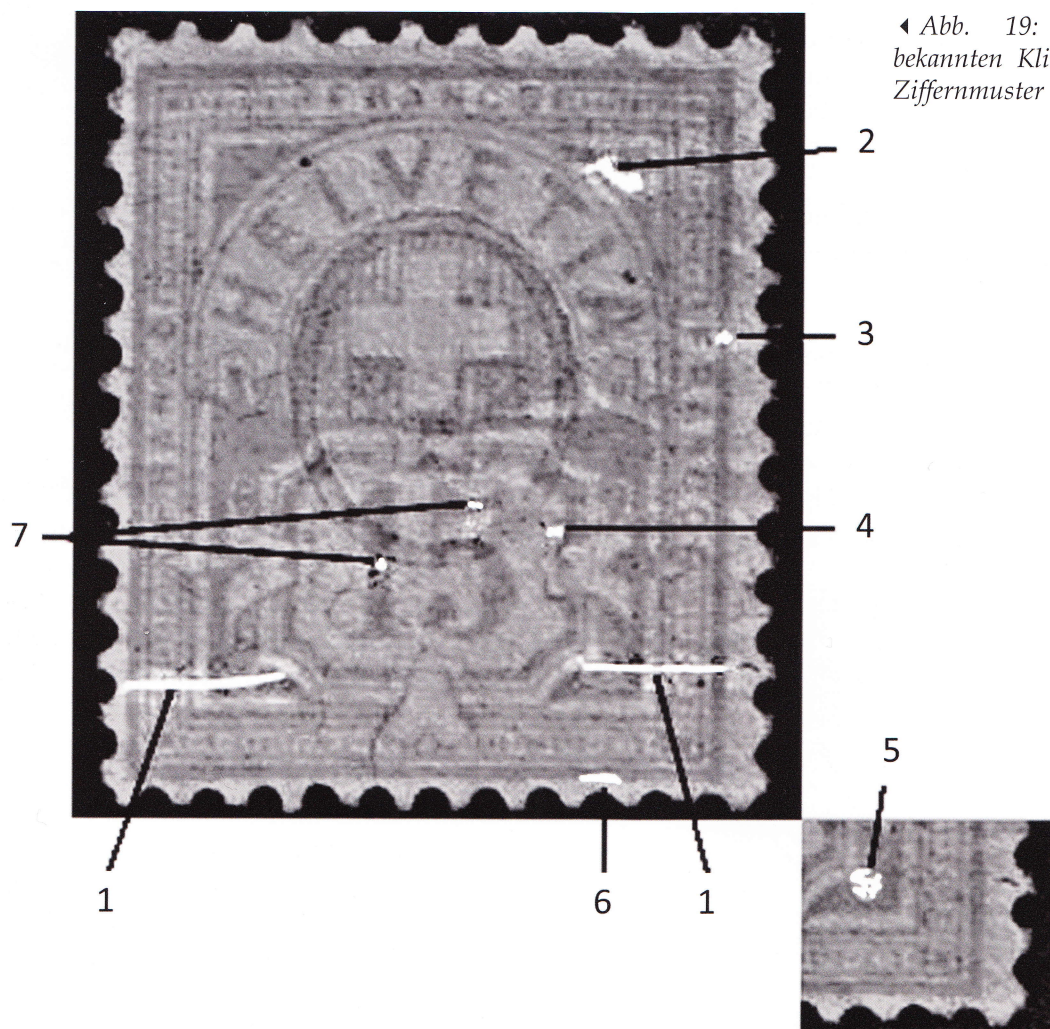


◀ Abb. 17: Klischeefehler gebrochener Rand

Abb.: 18 vergrößert ▼



In Bild 19 finden Sie eine Zusammenstellung aller hier beschriebenen Klischeefehler



◀ Abb. 19: Zusammenfassung der bekannten Klischeefehler auf der 15 Rp Ziffernmuster

Beschreibung des Zusammenstellung (Abb. 19):

1. Starke farblose Linie von links unten bis durch den rechten Rand (G1-2+F5-6) ; von 1885 bis 1888 zu finden
2. Farblose Stelle am rechten oberen Dreieck (B5-6)
3. Bruch des äußeren Randes rechts beim «F» von FRANCO (C6-7) ; zwei Stadien bekannt
4. Bruch am oberen Teil des Schenkels rechts (E5)
5. Farblose Stelle im rechten unteren Dreieck (FG5-6)
6. Eingebrochener Rand unten rechts (G5)
7. Farbloser Fleck an der «1» (F3) und farblose Fleck an der «5» (E4)

Vielen Dank an die Philatelisten, die sich die Mühe gegeben haben, mir ihre Entdeckungen zu melden. Sollten Sie Neues finden, schicken Sie bitte einen Scan oder eine gute Farbkopie an die Adresse des Autors oder per e-mail an: roberto_lopez@bluewin.ch

Quellenangabe :

- Die Buchdruckausgabe 1882 im Ziffernmuster, M. Schio, 1968, Verlag Zumstein & Cie.
- Catalogue spécial Zumstein, 25ème édition, année 2000.
- Etude de défauts de cliché de l'émission «Chiffre et Croix», de 1882 à 1907, Raymond Roux, JPhS/SBZ 9/1985, 11/1985, 4/1986, 1/1987, 3/1987, 6-7/1987, 8/1987, 10/1987, 1/1988 et 4/1988.
- Philatélistes, à vos compte-fils ! Les défauts de cliché du 15cts jaune de l'émission «Chiffre et Croix», R. Lopez et A. Roueche, JPhS/SBZ 9/2009, p. 326-327.
- Philatélistes, à vos compte-fils ! Les défauts de cliché du 15cts jaune de l'émission «Chiffre et Croix» (2ème partie), R. Lopez et A. Roueche, JPhS/SBZ 11/2009, p. 452-453 ■.